

Jesus - unsere Kraft

Der Heilige Geist und Seine Gaben – 1. Kor. 12

Bibelarbeit 1 zur Kirchenwoche in See (Niesky) 2009 - vorwiegend Jugendliche & Singles -

Wenn wir die Worte "Jesus" und "Kraft" hören,
dann denken wir vermutlich daran, wie Jesus damals Wunder getan hat,
Kranke geheilt, Tote auferweckt, Dämonen ausgetrieben.
Das war toll.
So toll, dass man es heute kaum glauben kann.
Und wenn, dann unter der Überschrift: "Es war einmal".
Und heute?
Unser Thema heißt ja nicht:
"Jesus, der geistliche Kraftprotz der Antike und Seine Heldentaten".
Sondern: Jesus, **unsere** Kraft. Da muss es also um heute, hier und jetzt gehen.
Wir merken vielleicht auch:
Da geht es um mehr als: Jesus unser Vorbild. Das ist Er auch, keine Frage.
Aber habt ihr schon mal erlebt, dass euch ein Bild Kraft gibt?
Ein Bild - und damit auch Vorbild - kann inspirieren,
es kann zeigen, wie etwas sein soll,
es kann Stimmung und Gefühle anregen und aufhellen
und von daher so etwas wie innere Kraft und Wegweisung geben.
Aber die Kraft von Jesus hat sich nicht nur auf Seelen ausgewirkt,
sondern auf Körper, auf den ganzen Menschen.
Kraft, das hat eine innere **und** eine äußere Dimension!

Woher bekommen wir Kraft?
Davon, dass wir ordentlich essen und uns ordentlich bewegen!
Wenn Jesus unsere Kraft werden soll,
dann müssten wir ordentlich etwas von Jesus aufnehmen,
und zwar nicht nur Seine Worte, denke ich.
Wenn man einen Gewichtheber trainieren will,
kann man ihn nicht nur mit Kraftworten beschallen,
um ihm Mut zu machen, das kalte Eisen anzufassen und hochzustemmen.
Sondern da muss auch was Ordentliches in den Magen
und dann muss er aktiv seine Muckies trainieren.
Jesus müsste also mit Seiner Kraft, die Er hat,
irgendwie in uns hineinkommen und wir müssten für Jesus aktiv werden,
praktische Dinge tun, probieren, trainieren, lernen,
damit unsere geistliche Kraft wächst
bzw. Jesus mit Seiner Kraft immer mehr durch uns wirken kann.

Darum geht es. Und dann passieren Dinge.
Dann geht wirklich was ab. Wie bei Jesus.
Jesus wollte keine blassen Schreibtischtäter, die fromme Theorien verwalten,
mit solchen Typen hat Er sich meistens angelegt und gestritten
oder sie sich mit Ihm, weil sie sich durch Ihn gestört fühlten.

Denn Jesus kam nicht nur mit Worten!

Und selbst wenn ER nur etwas sagte, kam das mit so einer Power, dass das was bewegt hat, da konnte keiner neutral bleiben und in seiner frommen Beschaulichkeit weiter schlafen. Wo Jesus auftritt, wirkt Kraft. Auch in der Gemeinde.

Paulus schrieb an die Christen in Korinth:

*Mich interessiert nicht euer aufgeblasenes frommes Gelaber, sondern eure Kraft, die ist der Test, denn das Reich Gottes, die Herrschaft Gottes besteht und zeigt sich nicht in Worten, sondern in Kraft!*¹

Jesus - unsere Kraft.

Er sagte einmal:

*Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch größere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater.*²

Ganz schön steil!

Hat Jesus sich da verstiegen und ist schon vor Seiner Himmelfahrt über die Wolkendecke abgeschwebt?

Oder sind wir so abgestiegen, dass Gottes Wirklichkeit und Möglichkeiten für uns in nebelhafte Ferne und unerreichbare Höhen gerückt sind?

Das Vermächtnis, das Jesus hinterlassen hat, klingt bei Markus so:

»Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium!

Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden.

Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben:

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben;

sie werden in neuen Sprachen sprechen;

wenn sie Schlangen anfassen oder ein tödliches Gift trinken,

wird ihnen das nicht schaden;

Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.«³

Dass wir allen das Evangelium sagen sollen, glauben wir, auch wenn wir es nicht tun.

Dass die, die glauben und sich taufen lassen, gerettet werden, glauben wir auch, ist doch klar.

Und das mit den Zeichen?

Also mit unserer Erfahrung stimmt das ja wohl nicht so unbedingt immer überein!

Woher wollen wir dann eigentlich wissen, dass das mit der Rettung stimmt?

Ich denke, wir müssen uns entscheiden:

Entweder ist das mit der Rettung **und** mit den Zeichen wahr und stimmt.

Oder das mit der Rettung **und** den Zeichen ist falsch, überholt, hinfällig, kalter Kaffee und stimmt nicht.

Jedenfalls ist es unlogisch, das mit der Rettung zu glauben

und das mit den Zeichen nicht zu glauben in Markus 16.

Entweder stimmt beides oder es stimmt nichts.

Ich könnte auch sagen:

Entweder stimmt bei Jesus und in der Bibel etwas nicht oder es stimmt bei uns was nicht.

Jesus - unsere Kraft.

Tatsächlich hat Er gesagt:

*ihr ...werdet mit Heiligem Geist getauft werden...Und: Ihr werdet **Kraft** empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist...*⁴

1 1 Kor 4,19-20 frei und trotzdem zutreffend übersetzt

2 Joh 14,12 NGÜ

3 Markus 16,15-18 NGÜ

4 Apg 1,5+ 8 Rev. Elb 2006

Bei Paulus kann man lesen, dass Jesus nach Seiner Auferstehung über 500 Leuten auf einmal begegnet ist.⁵ Auf den Heiligen Geist gewartet bis Pfingsten haben laut Apg (1,15) aber nur etwa 120.

D.h.: Etwa Dreiviertel der Anhänger von Jesus haben peinlicherweise die Power verpasst zunächst !

Könnte das heute vielleicht ähnlich sein?

Ich nehme an, die Dreiviertel haben das bald nachgeholt,

manche auch erst viel später, berichtet die Bibel.⁶

Von daher könnte es sein, dass wir da auch noch etwas nachholen müssen oder können oder dürfen.

Wenn ihr in das Neue Testament schaut, habt ihr sicher entdeckt bzw. ihr wisst es:

Es gibt vier Berichte über Jesus, vier Evangelien.

Aber ist euch auch schon aufgefallen:

Es gibt nur wenig, worin die Evangelien sich ganz einig sind

in dem Sinne, dass sie es wirklich alle vier berichten.

Sehr vieles berichten nur ein bis drei Evangelien.

Alle vier berichten lediglich die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus,

ein Wunder von der Brot- und Fischvermehrung,

und das Auftreten von Johannes dem Täufer.

Das war's schon - nach meinem Überblick im Moment.

Aber von Johannes dem Täufer berichten alle vier eine entscheidende Aussage, die er über Jesus gemacht hat:

Er sagte: *Ich taufe euch zwar mit Wasser,*

*Jesus aber wird euch mit Heiligem Geist taufen.*⁷

Weil dies eine der wenigen Dinge über Jesus ist, die wir in allen vier Evangelien finden, sollten wir diese Aussage genauso wichtig nehmen

wie die Berichte über die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus!

Jesus ist Gottes Sohn, unser Retter, unser Herr und Erlöser, (hoffentlich).

Aber Er ist auch der Täufer im heiligen Geist, der, der mit dem Heiligen Geist tauft.

Was heißt das?

Das griechische Wort *baptizein*, das wir mit "*taufen*" übersetzen,

bedeutet "*versenken, untertauchen*",

so dass etwas oder jemand vollständig mit Wasser bedeckt ist.

Es leitet sich von *bapto*, *eintauchen* her,

das dann weiter auch bedeuten kann: *tränken, baden, durch Eintauchen in Wasser härten*

(Eisen) oder etwas *durch Eintauchen vollschöpfen, füllen*,

und auch *färben, in Farbe oder in Gift tauchen*.

Baptizein kann ebenfalls bedeuten: *betrunken machen, überschütten, überhäufen, begraben*.

Auch unser deutsches Wort *taufen* leitet sich von "*eintauchen*" her

und das Wort "*Taufe*" ist mit "*Tiefe*" verwandt.

Johannes der Täufer unterscheidet das *Taufen in* oder *mit Wasser*

(Im griechischen NT steht da die Präposition *en* = *in* oder *mit*)

von *in* oder *mit heiligem Geist taufen*.

In oder *mit Wasser taufen* heißt, jemanden ins Wasser tauchen,

das Element der Taufe ist das Wasser.

Wenn jemand *in* oder *mit dem Heiligen Geist getauft* wird,

dann ist das Element nicht das Wasser, sondern der Heilige Geist:

⁵ 1 Kor 15,6

⁶ Apg 19,1-7

⁷ Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

Jemand wird in den Heiligen Geist hineingetaucht,
der Heilige Geist umschließt und umgibt ihn ganz und füllt ihn ganz aus,
jemand wird in den Heiligen Geist sozusagen eingetaucht
und mit ihm vollgeschöpft, mit Ihm gefüllt, durchdrungen,
so wie etwa ein Stück Stoff in das Farbwasser getaucht wird
und dann ganz mit der Farbe durchdrungen und vollgesaugt wird.
Wenn Paulus später in 1 Korinther 12,13 sagt:
Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, ...
und sind alle mit einem Geist getränkt, dann ist genau das gemeint!

Mit dem Heiligen Geist getauft werden hat also zunächst nichts mit der Wassertaufe zu tun, die die großen Kirchen als Sakrament verstehen,
sondern es geht darum, dass jemand mit dem Heiligen Geist ganz umgeben und ausgefüllt wird, von Gottes Geist durchdrungen und eingenommen wird.
Es geht hier um einen Fülle-Begriff, um ein Erfüllt werden,
nicht unbedingt darum, dass man den Heiligen Geist als Person empfängt
oder etwas vom Heiligen Geist bekommt. Das unterscheidet die Bibel.
Wen das näher interessiert, der kann das Heft „Geistestaufe“ lesen
oder den entsprechenden Vortrag auf CD hören.
Johannes der Täufer sagt: *Jesus wird mit dem Heiligen Geist taufen,*
und das war revolutionär, denn bis dahin - im Alten Testament -
war es eher so, dass einzelne Menschen - wie Propheten - nur zeitweise vom Heiligen Geist besucht wurden. Jesus hat ein ganz neues Privileg gebracht:
Wir können den Heiligen Geist ständig in uns haben!
Jesus will mit Seiner Kraft durch den Heiligen Geist in uns wohnen.
Die meisten von uns werden Jesus als Herrn und Erlöser angenommen haben,
wenn nicht, dann dürfen und sollten wir das noch nachholen.
Es kann sein, dass der Heilige Geist nicht nur als Person,
sondern in Seiner Fülle dabei gleich mitkommt.
Es könnte aber tatsächlich auch noch einmal ein neuer Glaubensschritt sein, zu sagen
und vielleicht zusammen mit einem Seelsorger festzumachen:
Jesus, ich nehme Dich auch an als den, der mit Heiligem Geist tauft,
als den Täufer mit dem Heiligem Geist.
Bitte tu das auch mit mir, taufe mich mit Deinem Geist, ich brauche IHN und Seine Fülle!⁸
Man darf sich da auch segnen lassen
mit der Bitte um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.
So wurde es in der Apostelgeschichte oft praktiziert.⁹
Karfreitag, Ostern und Pfingsten gehören zusammen.
Bekehrung, Wiedergeburt und Geisterfüllung.
Bei der Pfingsterfahrung, der Geisterfüllung geht es um Gottes Kraft.

Aber von dieser Dimension des Christseins ist der Christenheit im Laufe der Zeit
leider viel verloren gegangen.
Die Christenheit lebt historisch gesehen zwar **nach** Pfingsten.
Aber geistlich gesehen in großen Teilen tatsächlich **vor** Pfingsten.
Vielleicht ist euch das schon bei den Pfingstliedern aufgefallen,
z.B. in unserem Gesangbuch, falls ihr da mal reinschaut oder gar daraus singt:
Kein Weihnachtslied bittet:
Jesus, bitte werd' geboren,
sonst sind wir hier ganz verloren,
komm doch bald als Kind zur Welt!

⁸ Vgl. Heft Geistestaufe, S.7f

⁹ Apg 8,15-17; 9,17; 19,6

In keinem Passionslied heißt es:

Jesus, stirb für unsre Sünden,
dass auch wir sie überwinden,
bringe Gott dein Opfer dar!

Kein Osterlied bittet:

Jesus, steh doch von den Toten auf,
vollende endlich deinen Glaubenslauf
zeige doch die Gotteskraft
die aus Totem Leben schafft!

Solche Lieder, als müsste Jesus erst geboren werden, am Kreuz sterben
und wieder auferstehen, gibt es nicht,
und solche Liedvorschläge wie eben würden als Ketzerei
bestimmt nicht ins Gesangbuch aufgenommen.
Aber nahezu jedes Pfingstlied bittet in irgendeiner Variante:

Gott gib doch Deinen Geist,
gieße Deinen Geist aus, *gieß aus Dein heilig Feuer,*
Komm, Heiliger Geist -

als wäre Er noch gar nicht da und müsste erst noch ausgegossen werden,
als müsste erst noch Pfingsten werden.

Komisch oder?

Aber wisst ihr was?

Vermutlich haben ja die Textdichter geistlich gesehen recht!

Pfingsten scheint Geschichte zu sein, Vergangenheit, oder Zukunft,
jedenfalls nicht Gegenwart.

Aber so ist es von Gott nicht gedacht!

Seit Pfingsten ist der Geist da:

*Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung
und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird¹⁰* sagt Petrus.

Da sind doch alle Generationen von Menschen gemeint,
denen seit Pfingsten das Evangelium gesagt wird
und die zu Jesus finden und zum Glauben kommen!

Und trotzdem scheint dieser Strom von Pfingsten versiegt zu sein
in der Kirchengeschichte, nur hier und da brach er immer mal wieder auf.

Aber seit Anfang des 20. Jahrhunderts

erleben wir weltweit wieder ein neues Wirken des Heiligen Geistes.

Da ist jetzt vieles aufgebrochen!
Das zeigen schon die Kirchenwochen,
dass sich Gottes Geist bewegt
und sich neues Leben regt!

Trotzdem haben wir meiner Meinung nach
die volle Dimension von Pfingsten,
die Fülle der göttlichen Kraft noch nicht wieder erlangt.
Meiner Meinung nach gibt es da noch Reserven im Himmel,
die darauf warten, dass wir sie auf der Erde empfangen
um Gottes Willen tun zu können.

Meiner Meinung nach sind noch nicht wieder auf neutestamentlichem Niveau.

¹⁰ Apg 2,39

Meiner Meinung nach mischt sich auch in den geistlichen Aufbrüchen, charismatischen Aufbrüchen und pfingstlichen Bewegungen alles Mögliche und manchmal Unmögliches. Bei so manchem ist mehr menschlicher Wille, fromme Technik, seelische Manipulation und von woanders geborgte Lehre und Methodik am Werk als wirklich Gottes Geist.

Aber Jesus IST unsere Kraft. Und Er ist nicht altersschwach geworden. Der Heilige Geist IST da und Gott gibt Ihn gern! Wir haben da noch viel zu erwarten! Der Schlüssel zu der Kraft von Jesus ist der Heilige Geist, dass wir Ihn in Seiner Fülle empfangen, dass Er ganz über uns verfügen kann, dass Er uns ganz erfüllen kann, so voll machen mit Sich Selbst, dass Er sozusagen wieder herauskommt. Und dann wirkt Jesus in uns und durch uns in Seiner Kraft. Und Er möchte durch Seine Gemeinde heute genauso wirken wie Er damals, als Er körperlich anwesend war, gewirkt hat. Denn in der Gemeinde oder durch die Gemeinde will Jesus heute körperlich anwesend sein in unserer Welt.

Die Gemeinde ist heute **Sein Leib**, sagt Paulus. Ein Mensch ohne Körper ist ein Gespenst. Jesus ist kein Gespenst. Er ist sozusagen doppelt reell. Er hat einen geistlichen Leib im Himmel. Und einen irdischen Leib auf der Erde, und der besteht aus gewissen Menschen, die die einzelnen Organe und Teile dieses Körpers bilden. Wodurch werden nun Menschen eingegliedert in den Leib von Christus wodurch werden sie Bestandteile des Leibes von Christus? Überlegen wir mal: Wodurch gehören gewisse Körperteile zu unserem Körper? Dadurch, dass sie mit dem Körper verbunden sind über die Blutbahn, Nerven, Sehnen, Muskeln, Gewebe und dasselbe Leben in ihnen fließt. Wodurch gehören wir zum Leib von Christus? Paulus erklärt es in 1. Kor 12,13:

*Denn wir sind durch **einen** Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit **einem** Geist getränkt.*

Die meisten sagen - zumindest in den großen Kirchen: Durch die Taufe gehören wir zu dem Leib von Christus und sie meinen damit die Wassertaufe. Das steht aber nicht hier!

Hier steht: **Durch** oder **mit** oder **in** dem **Heiligen Geist** sind wir zu einem Leib getauft! Das Element ist nicht das Wasser sondern der Heilige Geist, was durch den parallelen Zusatz bestätigt wird:

Wir sind alle mit einem Geist getränkt- wie ein Schwamm, der ins Wasser getaucht wird und so von Wasser umgeben ist, aber auch ganz mit Wasser voll gesaugt ist, mit Wasser getränkt ist. So schreibt Paulus von Christen aus allen Völkern, die ganz in den Heiligen Geist hineingetaucht sind, ganz vom Heiligen Geist umgeben und ganz vom Heiligen Geist erfüllt, voll gesaugt, getränkt sind.

Und die Folge:

Das Leben von Jesus durchströmt sie und verbindet sie und so sind sie Sein Leib, Sein Körper und Jesus kann durch sie handeln in Seiner Kraft.

Wie tut Er das?

So geheimnisvollvoll, dass keiner was davon merkt?

Nein, das wird sichtbar, offensichtlich, offenbar!

Jedem wird die Offenbarung, die Sichtbarwerdung des Geistes gegeben zum Nutzen, damit was nützliches passiert, schreibt Paulus, ebenfalls in 1. Kor 12. (Vers 7)

Schaut mal rein! 1. Kor 12.

Da ist nun von den **Gaben des Geistes** die Rede.

Es sind eigentlich die Gaben, die auch Jesus hatte

und durch die Gottes Kraft sichtbar wurde!

Wir lesen 1 Kor 12 ab Vers 7, ich habe die Elberfelder Bibel gewählt,

weil die den Urtext hier wesentlich besser wiedergibt als z.B. Luther:

7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.

*8 Denn dem einen wird durch den Geist das **Wort der Weisheit** gegeben;*

*einem anderen aber das **Wort der Erkenntnis** nach demselben Geist;*

*9 einem anderen aber **Glauben** in demselben Geist;*

*einem anderen aber **Gnadengaben der Heilungen** in dem einen Geist;*

*10 einem anderen aber **Wunderwirkungen**;*

*einem anderen aber **Weissagung** oder: **Prophetie**,*

*einem anderen aber **Unterscheidungen der Geister**;*

*einem anderen <verschiedene> Arten von **Sprachen**;*

*einem anderen aber **Auslegung** der Sprachen.*

11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist

und teilt jedem besonders aus, wie er will.

Es gibt noch mehr solche Gabenlisten im Neuen Testament, ich lasse es mal bei dieser.¹¹

Man kann diese Gaben nach verschiedenen Kriterien aufteilen oder einteilen, aber viel wichtiger ist, dass Gottes Geist sie austeilt.

Man kann diese Gaben verschieden definieren und verstehen, aber viel wichtiger ist, dass Jesus durch sie handelt

und Gemeinde dadurch aufgebaut wird und vorankommt.

Man kann darüber debattieren und sich streiten,

ob das nun sogenannte übernatürliche oder natürliche Gaben sind.

Darf ich euch was verraten? Bei Gott gibt es diesen Unterschied gar nicht!

In der Regel nennen wir Menschen das,

was jenseits unserer Scheuklappen liegt, "übernatürlich".

Aber Gott hat alles geschaffen, was es gibt,

ob wir das sehen oder nicht, ob wir das natürlich finden oder nicht.

Geistesgaben sind für mich Gaben,

die wir ohne den Heiligen Geist und ohne den Glauben an Jesus nicht hätten. Punkt.

Und dazu gehört, dass wir diese Gaben hoffentlich zur Ehre Gottes einsetzen

und so damit umgehen, dass andere dadurch Gott erleben und Gott näher kommen und Gemeinde aufgebaut wird.

¹¹ vgl. z.B. noch Röm 12,3-8; Eph 4,7-14; 1 Petr 4,10-11

Und da merken wir schon:
Gaben sind auch Aufgaben! Gnade bedeutet auch Verantwortung!
Es geht bei den Geistesgaben nicht um frommes Spielzeug
und auch nicht um geistliche Selbstbefriedigung.
Sondern es geht darum, dass Jesus mit Seiner Kraft durchkommt
in unserem Leben und in unserer Gemeinde!
Dass Jesus aufleuchtet und sichtbar wird bzw. Sein Geist:
Jedem wird die Sichtbarwerdung, das Aufleuchten, die Offenbarung des Geistes gegeben,
schreibt Paulus, und zwar *zum Nutzen, zum Gemeinwohl, Vorteil, Wohlbehagen*
ganz wörtlich: *Zum Zusammentragen, zusammenbringen, vereinigen.*
Bei jedem kommt etwas von Jesus und Seiner Kraft durch,
und wenn das in der Gemeinde zusammenkommt,
dann wirkt der ganze Jesus in der ganzen Gemeinde oder durch die Gemeinde,
so wie Er zu Seinen Lebzeiten gewirkt hat.
Also ich meine: Seine Lebzeiten sind nicht vorbei,
Er lebt heute, und zwar nicht nur im Himmel, sondern auch hier auf der Erde
im Heiligen Geist durch Seinen Leib, die geisterfüllte Gemeinde - darum geht es.

Was tat und tut denn Jesus zu Lebzeiten so, dort, wo Er lebt gestern und heute?

Z.B. unterhält Er sich mit Leuten.

Manche kommen mit Problemen. Nicht alle meinen es ehrlich.

Kommen welche vom CIA: (Central Intelligence Agency, Außenstelle Jerusalem)

Rabbi, wir wissen, du bist kein verlogener Politiker, sondern aufrichtig,
du sagst die Dinge so, wie du sie drinne hast
und redest den Leuten nicht nach dem Mund, dir geht es um Gott.
Sag mal: Ist es einem gläubigen Juden erlaubt,
dem gottlosen Kaiser Steuern zu zahlen
und damit seinen Götzendienst zu unterstützen oder nicht?

Gute Frage!

Sagt er Ja, verdirbt er es mit dem frommen Volk,

sagt er Nein, legt er sich mit der Regierung und Rom an.

Böse Falle! Egal, was Jesus sagt, die Falle wird zuschlagen.

Was sagt er?

Gebt mir mal so ein Geldstück!

Was für ein Bild und was für eine Umschrift ist denn da drauf?

Jesus hatte offenbar nichts einstecken,

und im heiligen Tempelbezirk trug auch sonst kein frommer Jude

Münzen mit dem Kaiser-Götzenbild mit sich herum.

Außer die frommen Spitzel. Enttarnt!

Und die Antwort:

*Dann gebt doch dem Kaiser, was dem Kaiser zusteht
und Gott, was Gott zusteht!*¹²

Ergebnis: Den geschulten Spitzeln klappt der Unterkiefer runter, sie ziehen den Kopf ein
und ziehen sich sprachlos zurück in ihre Zentrale.

Auftrag gescheitert.

Was hat Jesus gemacht?

Mit einem **Wort der Weisheit** geantwortet,
wie Paulus das hier nennt.

¹² Luk 20,20-26.

Es steht nicht da, dass Jesus lange gegrübelt hätte
oder im römischen Bundesgesetzbuch oder kirchlichen Amtsblatt
nach der richtigen Antwort gesucht hätte.
Sondern im Augenblick war die Antwort da,
sie ist Ihm eingefallen, von oben, von Gott zugefallen.
Beim Wort der Weisheit geht es um eine Antwort auf Probleme,
um Lösungen von Schwierigkeiten,
dass man einen Weg in auswegloser Lage findet,
eine geniale Antwort auf eine schwierige Frage.
Wir haben ja heute alle immer jede Menge Probleme.
Und Kirche und Gemeinde hat ihre Probleme und kreist um ihre Probleme.
Und wenn jemand kein Problem hat, dann ist das sein Problem.
Jesus ist anders. Er hat keine Probleme, sondern Lösungen.
Er ist nicht problemorientiert, sondern lösungsorientiert.
Und Er hat seine Lösungen noch nie in langen Sitzungen
oder schlaun Büchern gesucht und gefunden
(die trotzdem manchmal sehr nützlich oder notwendig sein können!).
Sondern Er war und ist im ständigen Austausch mit Seinem himmlischen Vater.
Und der weiß alles.
Und der hat immer eine Lösung.
Sie muss bloß noch vom Himmel auf die Erde kommen.
Jakobus schreibt mal:
*Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, dann soll er Gott einfach darum bitten.
Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten, ohne ihm Vorwürfe zu machen.*¹³
Gott kann so ein Wort der Weisheit geben

- in der Seelsorge: So kannst du das lösen...
- Oder in Auseinandersetzungen mit anderen ...
- bei der Lösung von Bauaufgaben
- oder in finanziellen Herausforderungen.

Plötzlich hat jemand ein Wort: So ist das! Oder: So geht das.

Weiter:
Jesus redet mit einer Frau und sagt:
Hol mal deinen Mann her.
Die Frau sagt:
Ich hab keinen Mann.
Darauf Jesus:
Genau: fünf hast du gehabt, und der, der jetzt bei dir untergekröchen ist,
ist nicht dein Mann.¹⁴

Ein Wort der Erkenntnis.
Jesus wusste, was Er eigentlich nicht hätte wissen können,
was normalerweise verborgen ist, was nur Gott weiß
und der Betreffende oder die ihn sehr gut kennen.
Aber Jesus kann ins Herz schauen, ins Herz der Menschen und auch ins Herz Gottes.
Gottes Geist tut das auch.
Und manchmal teilt Gottes Geist das dann mit:
Heute ist jemand da, der hat die und die Schmerzen oder Probleme
und Gott möchte dies und das tun.
Plötzlich sind Dinge die einem Menschen betreffen oder irgendwelche Zusammenhänge,
auch geistliche Zusammenhänge, klar.

¹³ Jak 1,5

¹⁴ Joh 4,16-18

Der Gedanke kommt einfach, oder man spürt es, fühlt es und merkt:
Das betrifft jetzt nicht mich, was in mir vorgeht,
sondern jemanden anderes, Gott will mir etwas sagen.
Und dann darf man es aussprechen und Erfahrungen machen:
War das jetzt ein Einfall von Gott her oder irgend etwas anderes?
Manchmal muss das erst ein bisschen lernen und üben
und so wachsen im Umgang mit den Gaben.

Weiter:

Jesus untersucht einen Feigenbaum, eigentlich hat Er Hunger und will was essen,
aber keine Blätter, sondern Früchte. War nichts. Und Er sagt:

Das war's mit dir, Baum. Du taugst eh nur für Brennholz.

Und das Ding vertrocknet.

Die Jünger staunen: Wie geht denn so was?

Jesus sagt: ganz einfach, wenn ihr glaubt!

Wenn ihr Glauben habt, könnt ihr auch Bergehüpfen spielen.

Nicht, dass ihr auf den Bergen rumhüpft,

sondern dass die Berge vor euch ins Meer hüpfen.¹⁵

Oder Jesus ist unterwegs, um ein Kind zu heilen,

und da kommt die Nachricht: Zu spät. Das Kind ist tot.

Und Jesus sagt dem Vater. *Keine Angst! Glaube nur!*¹⁶

Und dann geht er zu dem Mädel, fasst es an der Hand und sagt: Steh auf!

Und sie steht natürlich auf.

Ganz einfach – oder? Das mit dem Baum, den Bergen, dem toten Kind?

Georg Müller versorgt Waisenkinder u.a. mit Essen.

Eines Tages ist das Essen und Geld wieder mal alle.

Bloß Teller und Bestecks haben sie noch.

Also Teller und Besteck auf den Tisch, die Kinder um den Tisch,

und Müller betet: Danke Gott, für das gute Essen, das Du uns gibst!

Und die Tür geht auf,

ein Bauer kommt mit Körben voller Lebensmittel und sagt:

Es ließ mir keine Ruhe, ich denke, ich soll das hier abgeben.

Die Gabe des **Glaubens**:

Da geht es nicht um den allgemeinen Glauben an Jesus,

dass Er mich zu Gott bringt und ich gerettet bin.

Sondern um einen speziellen Glauben in einer speziellen Situation,

dass Gott gegen allen Augenschein handeln wird und man sich darin ganz sicher ist.

Ganz einfach - wenn du die Gabe des Glaubens hast.

Ansonsten kannst du nur versuchen, dir und anderen und dem lieben Gott

mit Suggestivtechniken was einzureden und wirst scheitern damit.

Aber Gott kann es schenken, dass man in einer Sache

oder für eine Sache plötzlich Glauben hat und weiß:

Gott wird handeln, egal, wie das jetzt aussieht.

Wo die Gabe des Glaubens wirkt, ist alles möglich, was Gott möglich ist

und es liegt ein großer Frieden darüber und eine göttliche Gelassenheit.

Die Gabe des Glaubens hat übrigens nichts

mit dem Gehabe des Glaubens zu tun,

dass man an seinen Glauben glaubt und sich und alle anderen unter Druck setzt.

¹⁵ Matth 21,18-22

¹⁶ Mark 5,36

Was hat Jesus noch gemacht und tut Er gerne?

Richtig, Kranke heilen!

Jesus hat alle möglichen und unmöglichen Krankheiten geheilt,
mal mit Schlammaufstrich, mal mit Handauflegung, mal mit Spucke,
mal nur mit einem Wort, ganz unterschiedlich,
aber immer so, dass die Kranken gesund wurden, berichten die Evangelien.
Du kannst diese Methoden alle mal durchprobieren, welche am besten klappt.

Antwort: keine, normalerweise,

oder: jede, wenn du eine Gabe der Heilung hast.

Interessanterweise steht hier im Urtext zweimal der Plural: **Gnadengaben der Heilungen**.

Jeder Christ darf für Kranke beten.

Und er darf dafür so beten, wie Jesus es gelehrt hat:

Vater, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde!¹⁷

Und wer weiß, wie Gottes Wille in Bezug auf Krankheit im Himmel geschieht¹⁸,
der weiß, wie er auf der Erde dafür beten kann und soll.

Jesus hat es immer so praktiziert – nie anders.

Und wenn wir so beten, dann geschieht manchmal mehr, und manchmal weniger.

Bei manchen passiert mehr, die haben da eine besondere Vollmacht oder Gabe.

Manche beten besonders erfolgreich bei Knochengeschichten

oder unterschiedlich langen Beinen, dass die sich angleichen.

Andere haben eine Vollmacht für innere Heilung von seelischen Verletzungen.

Wieder andere helfen mit großer Freude bei Migräne

und die geht regelmäßig weg, wenn sie beten,

andere haben mehr Vollmacht bei Herzsachen usw.

So wie es Fachärzte gibt, scheint es auch unterschiedliche Begabungen

auf dem Gebiet der Krankenheilung durch Gebet zu geben.

Gottes Geist teilt das zu, das kann man nicht menschlich machen

da kann man höchstens tricksen oder mit Suggestivtechniken ein paar Sachen erreichen.

Aber Jesus kann heute so heilen wie zu allen Zeiten

und wenn Er Leute findet, denen Er eine seiner Heilungsgaben anvertrauen kann,

dann tut Er das auch heute gern, ich habe das schon gesehen und miterlebt.

Aber ich möchte es gern noch viel mehr erleben

und wir brauchen das noch viel mehr unter uns.

Natürlich ist Jesus auch für diverse Wunder zuständig,

Wunderwirkungen schreibt Paulus, eigentlich steht da **Kraftwirkungen**,

noch eigentlicher kann man das gar nicht richtig übersetzen: *energēmata dynameon*,

zwei Powerworte, Kraftworte, Energieworte zusammen: *Energien, Wirkungen der Kräfte*.

Also da gehören wohl Totenerweckungen dazu,

schöpferische Wunder, dass etwas nachwächst,

sonstige dramatische Heilungen, nicht nur von Schnupfen, und Dämonenaustreibungen.

Vielleicht gehört auch dazu, dass Menschen unter der Kraft des Heiligen Geistes

zu Boden fallen und dann von Gott eine Spezialbehandlung bekommen.

(Ich meine jetzt nicht, dass Leute umgeschupst werden,

das hat mit Gottes Kraft nichts zu tun sondern ist geistliche Kinderei und ungezogen.)

Aber so richtig starke Wunder, Jesus hat die Kraft dafür

und Er möchte auch mit dieser Kraft in der Gemeinde wirken und durch die Gemeinde.

Da haben wir noch ein bisschen Nachholebedarf, denke ich.

Prophetie steht hier als nächstes, manche sagen auch Weissagung,
aber Prophetie ist dem griechischen *profeteia* sicher am ähnlichsten.

¹⁷ Matth 6,10

¹⁸ Vgl. Offb 21,4

Das ist von Gott inspirierte Rede, dass jemand etwas von dem weitergibt,
was auf dem Herzen Gottes ist:
für einen einzelnen, eine Gruppe, einen Ort, ein Land, diese Welt.
Das kann sich auf die Gegenwart beziehen,
auf die Vergangenheit, wo etwas zu klären oder zu lernen ist, oder auf die Zukunft.
Jesus hat immer wieder als Prophet gesprochen
und wurde von anderen auch Prophet genannt.

Prophetie ist eine der wichtigsten Gaben, erklärt Paulus in 1. Kor 14.
Das wäre einen eigenen Vortrag wert.
Es geht dabei nicht um neue Offenbarungen,
sondern dass die Offenbarung der Bibel neu klar wird und dass aufleuchtet,
was sie für eine bestimmte Situation bedeutet.
Prophetie kann heute nur Aktualisierung und Konkretisierung der Bibel sein,
die ja schließlich ein dickes Buch ist, aber die Frage ist doch immer:
Was ist Gottes Wort zur Lage jetzt? Was will Gott jetzt? Was sieht ER?
Was müssen wir von IHM her wissen? Was will Gott tun und was haben wir zu tun?
Worauf haben wir uns einzustellen?
Gott ist kein toter, stummer Götze, ER lebt und redet.
Jesus sagt: Was jedes Schaf kann, sollte auch jeder Christ können.
*Meine Schafe hören meine Stimme, sagt Jesus.*¹⁹
Der Heilige Geist in ein prophetischer Geist von Natur aus,
erklärt Petrus zu Pfingsten und bestätigt die Offenbarung.²⁰
Wir dürfen erwarten, dass Gott redet und wir brauchen das.
Und manchen sagt Gott auch etwas, was für andere von Bedeutung ist,
und das hat dann etwas mit Prophetie zu tun, die es auf verschiedenen Ebenen gibt.
Gott gibt Eindrücke, ein Wort, ein Bild.
Häufig muss das dann entsprechend ausgelegt werden
und man muss lernen, das richtig anzuwenden.
Wie gesagt, das wäre ein extra Thema.
Das Wort der Erkenntnis und das Wort der Weisheit ist mit Prophetie verwandt,
und auch das Nächste:

Die Unterscheidung der Geister.

Jesus wusste immer, mit wem Er es zu tun hatte,
Er sah, ob jemand glaubte oder nicht,
und Er merkte auch sofort, wo finstere Mächte im Spiel waren.
Auch was heute so abgeht in der Welt und in der Gemeinde, in der frommen Welt,
kann menschlich sein oder seelisch,
es kann vom Geist Gottes inspiriert und hervorgerufen sein
oder von anderen Geistern oder dämonischen Mächten.
Menschen können vom Geist Gottes erfüllt sein oder von anderen Geistern,
sie können von finsternen Mächten beeinflusst sein
oder nur von ihrer frommen oder unfrommen Seele gesteuert werden.
Woran merkt man das und wie kann man das unterscheiden?
Nicht durch äußere Merkmale oder Phänomene oder Manifestationen.
Oft auch nicht durch den Inhalt der Worte,
Dämonen können sehr fromm und religiös sein,
und es gibt viele religiöse Geister, vor allem in den Kirchen und Gemeinden.
Das Problem ist nur: Das Religiöse ist der Feind des Geistlichen,
und je besser das getarnt ist, desto schlimmer oder subtiler ist die Wirkung.

¹⁹ Joh 10,27

²⁰ Apg 2,16ff, vgl. Offb 1,2; 1,9; 6,9; 12,17; **19,10**; 20,4

Wie kriegen wir das auseinander?
Man sieht oder spürt oder weiß es einfach,
wenn man die Gabe der Geisterunterscheidung hat.
Eine Gabe, die sehr notwendig ist,
aber die Gott in der Regel nur reiferen Christen anvertrauen kann,
weil der Umgang mit solchen Wahrnehmungen
gar nicht so einfach ist.

Sprachenrede, Sprachengebet - dazu muss ich hier wohl nicht viel zu sagen.
Die einzige Gabe, von der wir nicht wissen, ob sie Jesus hatte.
Vermutlich hatte Er sie nicht nötig,
weil Er immer wusste, wann Er wie und wie lange beten sollte.
Seine Kommunikation mit dem himmlischen Vater war perfekt.
Für alle, bei denen das nicht der Fall ist,
ist das Sprachengebet eine große Hilfe und Ergänzung,
weil man da auch unabhängig vom Verstand
und nicht begrenzt durch den Verstand und den eigenen Wortschatz beten kann
und weiß: jetzt sage ich das, was vor Gott dran ist.
Und auch wenn man das selber nicht versteht:
Wer es praktiziert, der baut sich und seinen Glauben
und auch sein geistliches Wahrnehmungsvermögen auf und er wird vertrauter mit Gott
und den Dingen Gottes.
Vielleicht war das eines der Geheimnisse von Paulus und von seiner Vollmacht und
geistlichen Kraft: Er schrieb ja:
*„Ich rede mehr in Sprachen als ihr alle“*²¹
Ich denke, wer in der Kraft von Jesus leben möchte,
für den ist das Sprachengebet ein wirkungsvoller Weg dazu.
Gott schenkt es sehr häufig,
oft in Zusammenhang mit der Erfüllung durch den Heiligen Geist,
wie die Apostelgeschichte immer wieder zeigt.²²
Das Sprachengebet gehört zuerst in den geistlichen Alltag des einzelnen Christen,
in das private Gebetsleben. Sicher auch in Gebetsversammlungen.

In der Gemeinde oder im Gottesdienst ist es nur sinnvoll, wenn es mit der Schwestergabe
der **Auslegung** oder Interpretation zusammen praktiziert wird.
Die ist wieder mit der Prophetie verwandt, dass jemand die Eingebung empfängt,
was das Sprachengebet jetzt für die Gemeinde bedeutet.
Es mag dabei vorkommen, dass ein Wort, das an Gott gerichtet war,
von Gott so bestätigt wird, dass ER es an die Gemeinde richtet,
dass also eine Art Prophetie daraus wird.
Mag auch sein, dass ein Sprachengebet oder -Gesang
die geistliche Atmosphäre oder das eigene Herz so reinigt,
dass man dann Gott besser hören kann und eine Prophetie empfängt.
Ich weiß das nicht so ganz genau, ich weiß nur, dass Gott uns mit dem Sprachengebet
und der Auslegung dazu beschenken will.
Und für Gottesdienst oder Gemeinde ist die Auslegung echt wichtig:
Es kommt ja so schon häufig genug vor,
dass jemand in der Gemeinde oder Kirche nur Bahnhof versteht,
das sollte durch das Sprachengebet nicht noch gesteigert werden.

²¹ 1 Kor 14,18

²² Apg 2,4; 8,18?; 9,17 vgl. 1 Kor 14,18; 10,46 vgl. 10,47 und 11,15; 19,6

Ich denke, das muss ich jetzt nicht weiter vertiefen,
weil uns das hier vermutlich doch vertraut ist.

Das Thema war oder ist: **Jesus - unsere Kraft.**

Jesus ist unsere Kraft durch den Heiligen Geist, nicht durch unser frommes Wissen.

Wichtig: Das Thema war und ist nicht: Jesus - *meine* Kraft.

Jesus lebte Gottes Kraft als Einzelperson bis etwa ins Jahr 30 oder 33 auf dieser Erde.
Seitdem lebt ER Gottes Kraft auf dieser Erde durch die geisterfüllte Gemeinde,
die jetzt Sein Leib, Sein Körper ist.

Ein Einzelner kann nicht in Gottes Kraft auf der Erde leben,
so wie eine einzelne Hand ohne den Rest des Körpers nichts tun kann
und ein einzelner Fuß ohne den Rest des Körpers auch nichts voranbringt.
Das Leben von Jesus pulsiert durch Seinen Leib, nicht in irgendwelchen Einzelteilen.
Und ich kann nur mit Jesus verbunden sein, wenn ich mit Seinem Körper verbunden bin,
dazugehöre und mich dazu halte.

Es geht nicht um die Frage: Welche geistlichen Gaben hat Jesus für mich,
damit ich mein geistliches Hobby pflegen kann?

Sondern es geht darum, dass Jesus durch Seine Gemeinde heute in Gottes Kraft wirken
will und dass wir uns da eingliedern lassen und Ihm zur Verfügung stehen.

Es ist nicht Gottes Plan, dass wir als abgetrennte oder kranke oder abgestorbene,
vergammelte und verfaulte Teile fromm rumhängen
und ab und zu irgendwo hingehen,
damit wir wieder frisch konserviert und einbalsamiert werden,
dass die Leichenteile irgendwie weiter lebendig aussehen.

Auch eine Kirchenwoche dient nicht der frommen Einbalsamierung,
sondern dazu, dass der Anschluss an Jesus gestärkt oder erneuert wird
und der Anschluss, die Verbindung zu Seinem Leib.

Jesus ist nicht altersschwach, sondern voll bei Kräften.

Jesus ist voll von der Kraft Gottes
und Er ist gegenwärtig im Heiligen Geist,
der Seine Gemeinde erfüllen will.

So ist Jesus unsere Kraft.

Also: Volle Kraft voran!

Anmerkung: Der Stil mündlicher Rede wurde bewusst gewählt bzw. beibehalten.
Die Zielgruppe sind etwas jüngere Leute....